



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 22
03.06.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 34 % und 32 %, SPD bei 22 % bzw. 21 %
----------------	--

Wirtschaft:	Bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung überwiegen optimistische Erwartungen; langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
-------------	---

Allgemeine Lebenslage:	Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

Themen Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik, Integration von Ausländern
-------------------------	--

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	GMS²	FG Wahlen³ für ZDF	infratest dimap⁴ für ARD
CDU/CSU	34 (+1)	33 (-)	32 (-3)	33 (-)	32 (-1)
SPD	21 (+1)	22 (+1)	21 (-)	21 (-)	21 (+1)
FDP	6 (-)	6 (-)	7 (-)	6 (-1)	6 (-)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-)	8 (-1)	9 (+1)	9 (+1)
B'90/Grüne	13 (-1)	13 (+1)	13 (+1)	13 (-1)	13 (-)
AfD	10 (-2)	12 (-2)	13 (+2)	13 (-)	15 (-)
Sonstige	7 (+1)	5 (-)	6 (+1)	5 (+1)	4 (-1)
Erhebungszeitraum	23.-27.05.	25.05.-01.06.	27.05.-01.06.	31.05.-02.06.	30.05.-01.06.

Die Union liegt bei forsa 13 (-), bei FG Wahlen 12 (-), bei Emnid 11 (-1), bei GMS 11 (-3) und bei infratest dimap 11 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	46 (+2)
Gabriel	15 (-)
Erhebungszeitraum	23.-27.05.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 31 (+2) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

88 % (+1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 60 % (+5) für Merkel und 5 % (-2) für Gabriel entscheiden.

39 % (+2) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 34 % (-3) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (05.06.2016)

² im Vergleich zur KW 16

³ im Vergleich zur KW 19

⁴ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 18

Problemlösungskompetenz

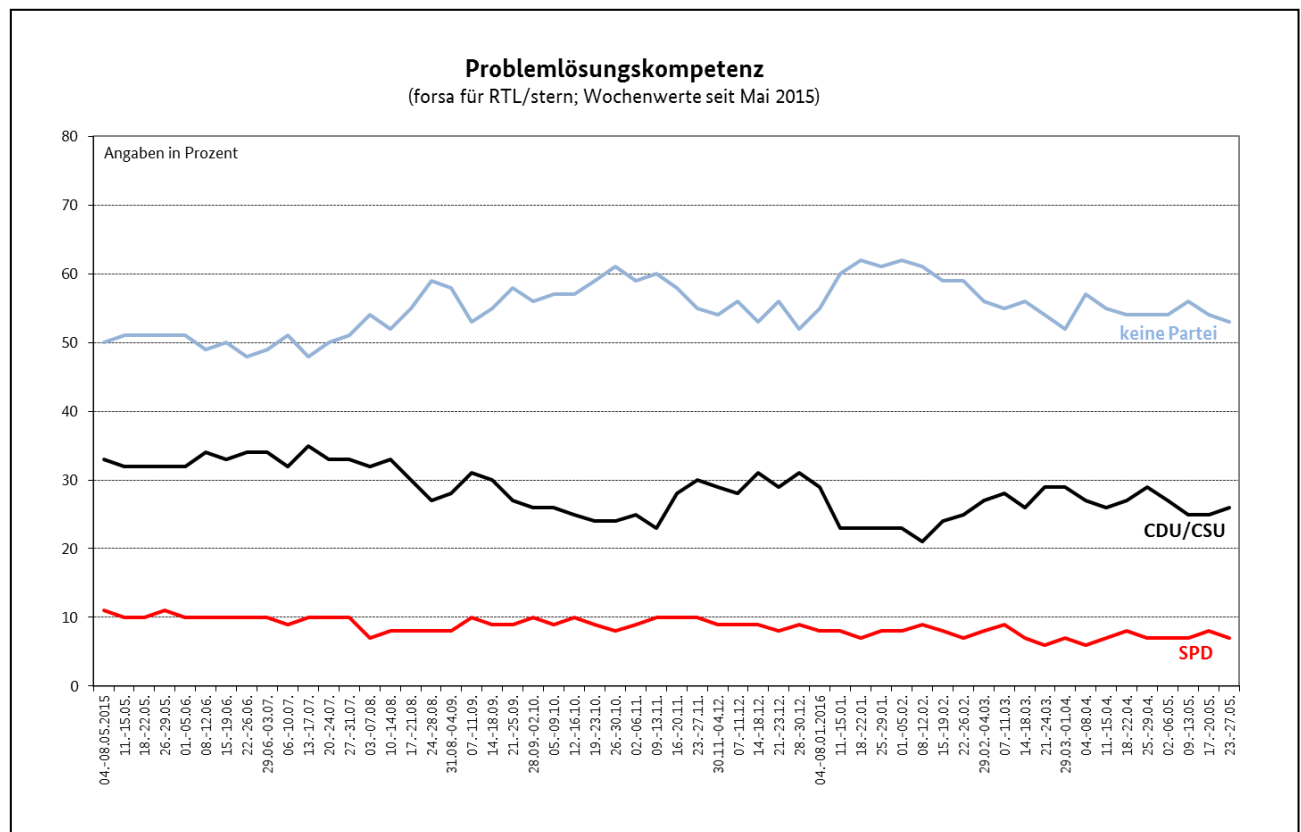
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	26 (+1)	
SPD	7 (-1)	
sonstige Parteien	14 (+1)	
keine Partei	53 (-1)	
Erhebungszeitraum	23.-27.05.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 19 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

53 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

70 % (+4) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 31 % (-2) von ihrer Partei.



Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

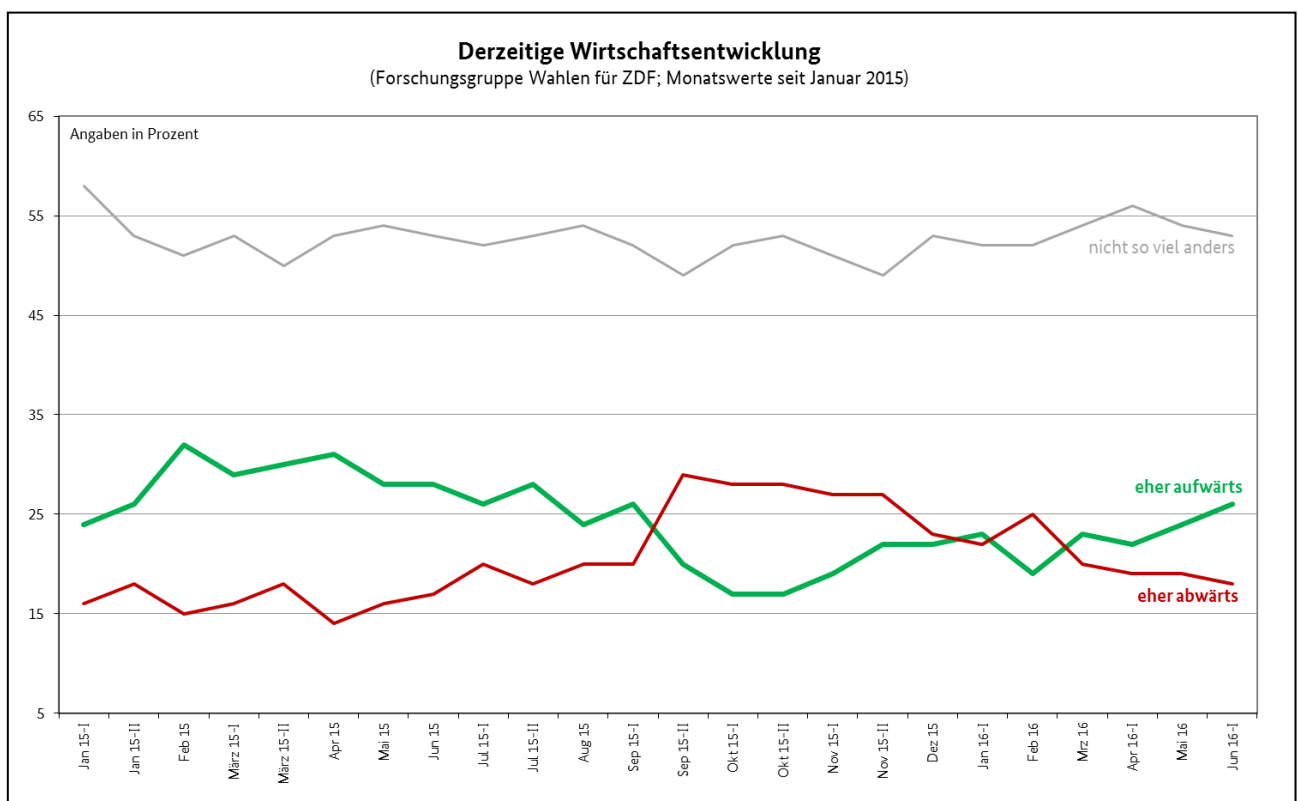
Angaben in Prozent

	FG Wahlen für ZDF	
eher aufwärts	26	(+2)
eher abwärts	18	(-1)
nicht so viel anders	53	(-1)
Erhebungszeitraum	31.05.-02.06.	

Die Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Vergleich zur KW 19 leicht verbessert.

Anhänger der Union (34 %) und der SPD (31 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (33 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.



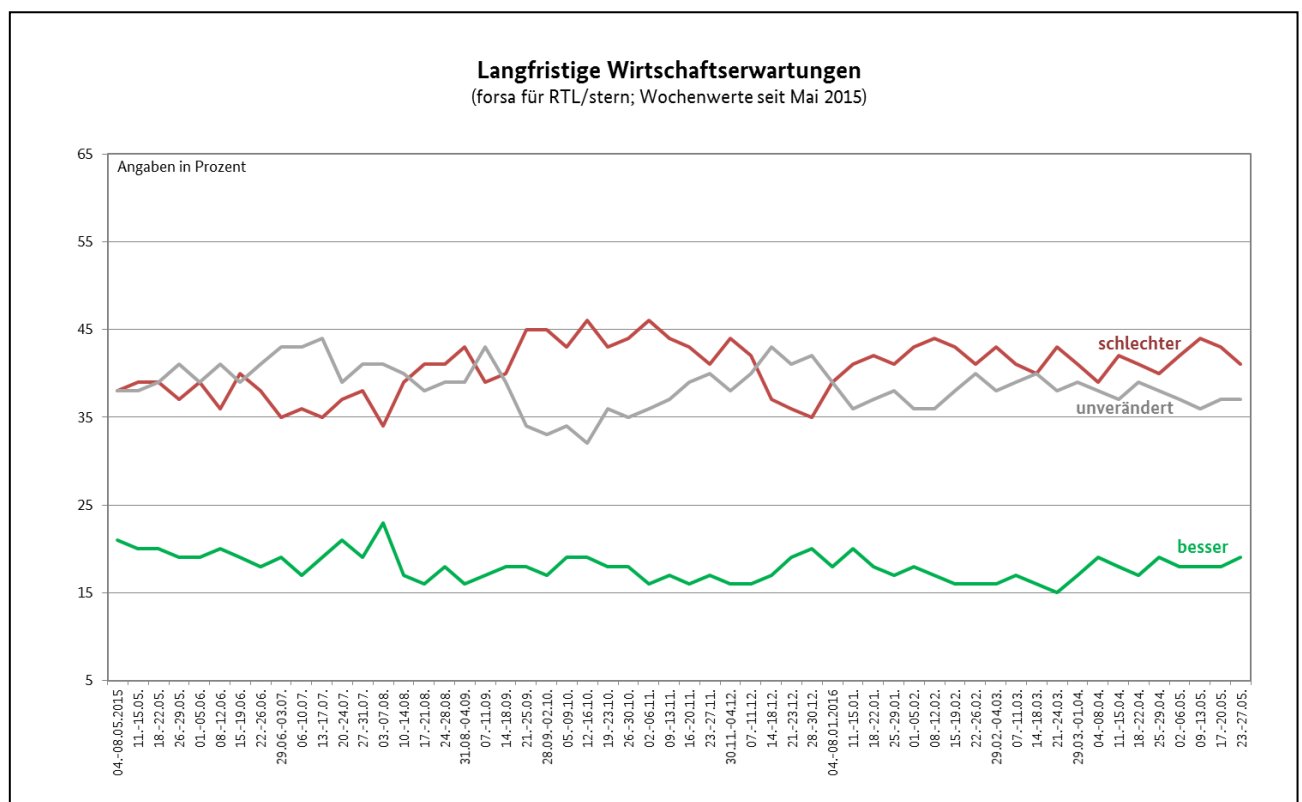
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
besser	19 (+1)
schlechter	41 (-2)
unverändert	37 (-)
Erhebungszeitraum	23.-27.05.

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 22 (-3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	40 (+4)
eher in die falsche Richtung	50 (-3)
Erhebungszeitraum	23.-27.05.

Anhänger der Union (55 %) und der FDP (52 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für 45- bis 59-Jährige und Personen mit einfacher formaler Bildung (jew. 59 %) sowie für Anhänger der AfD (91 %) und der Linkspartei (65 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	88 (+2)	12 (-2)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	63 (-5)	30 (+3)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	49 (+2)	48 (-1)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	44 (-1)	55 (+1)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	38 (-)	56 (-)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	36 (+2)	58 (-1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	32 (+2)	64 (-1)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	32 (-3)	67 (+4)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	27 (+2)	70 (-2)
Erhebungszeitraum	23.-27.05.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (88 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (63 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist die Bevölkerung hingegen mehrheitlich weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der FDP (78 %), der Grünen (74 %) und der Union (73 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt. Gutverdiener sind häufiger (sehr) zufrieden als Geringverdiener (76 % zu 43 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (69 % zu 45 %), unter 45-Jährige häufiger als über 45-Jährige (74 % zu 58 %) und Männer häufiger als Frauen (68 % zu 58 %). Anhänger der Linkspartei (47 %) und der AfD (40 %) sind hier überdurchschnittlich oft unzufrieden.

45- bis 59-Jährige (75 %), Personen mit einfacher formaler Bildung und Geringverdiener (jew. 72 %) sowie Anhänger der Linkspartei (93 %), der AfD (77 %) und der Grünen (72 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit.

Unter 60-Jährige (77 %) sowie Anhänger der Linkspartei (82 %), der AfD (78 %) und der FDP (75 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung.

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

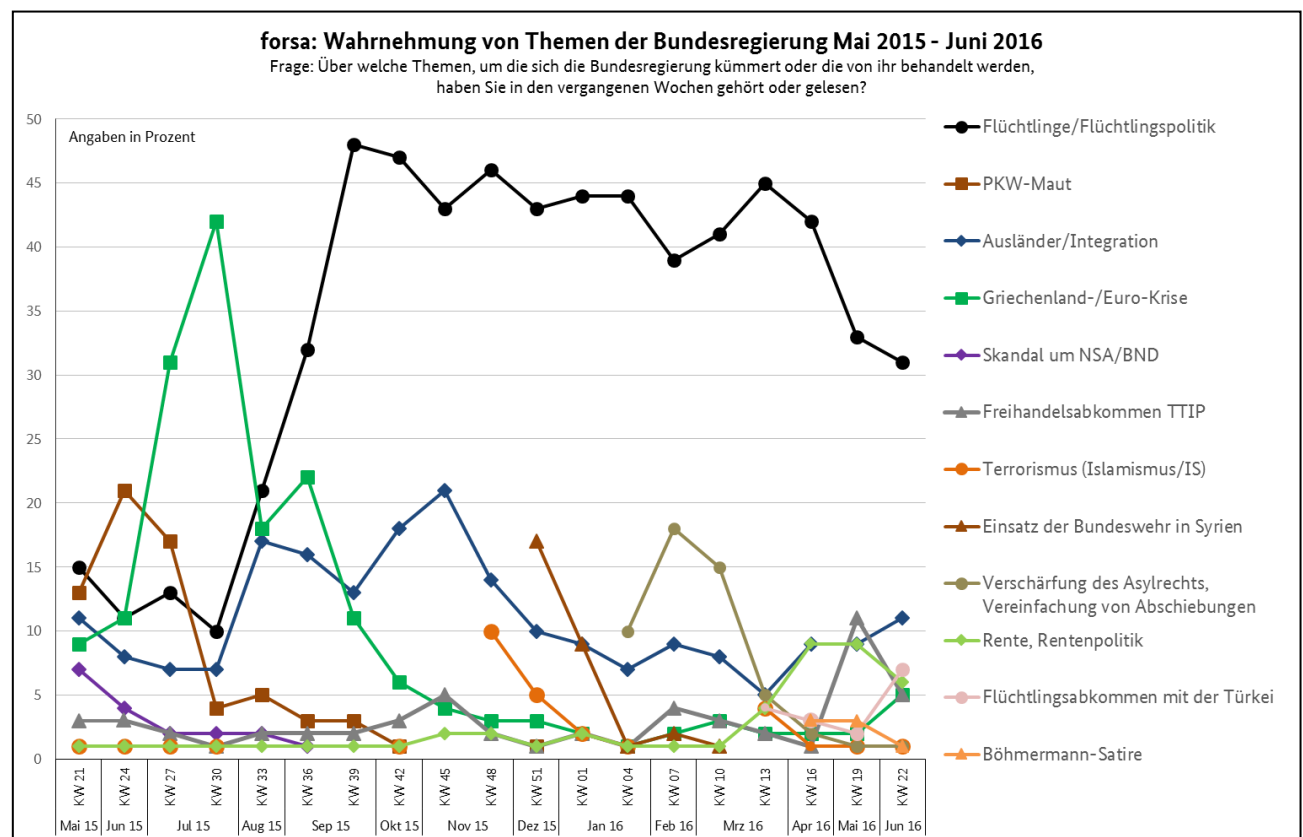
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	31 (-2)
Ausländer/Integration	11 (+2)
Flüchtlingsabkommen mit der Türkei	7 (+5)
Rente, Rentenpolitik	6 (-3)
Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP)	5 (-6)
Griechenland-/Euro-Krise	5 (+3)
Erhebungszeitraum	23.-27.05.

Die Flüchtlingspolitik ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die Flüchtlingspolitik wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der AfD (41 %), der SPD (37 %) und der Linkspartei (36 %) genannt. Gutverdiener nennen dieses Thema häufiger als Geringverdiener (36 % zu 26 %). Ostdeutsche (25 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit der Flüchtlingspolitik.

Die Integration von Ausländern wird besonders häufig von Ostdeutschen (17 %) genannt. Unter 30-Jährige (4 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (6 %) tun dies unterdurchschnittlich oft.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	38 (-4)
Wetter, Unwetter in Deutschland	11 (neu)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	9 (+2)
Entwicklung der AfD, Parteitag, -programm	5 (+1)
Streik der Bauern, Milchpreise	5 (+4)
Erhebungszeitraum	31.05.-01.06.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der AfD (48 %) und der Union (44 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Über 65-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 35-Jährige (45 % zu 29 %) und Frauen häufiger als Männer (43 % zu 33 %).

